

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 0442 - 00

Stuttgart, 07.05.2010

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen FDP-Gemeinderatsfraktion
Datum 18.03.2010
Betreff Dicke Luft im Rathaus - Gefährdung für Mitarbeiter?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene (Dr. Sundermann) in Freiburg hat in einer Sendung des Magazins Frontal 21 erste Ergebnisse einer neuen Studie vorgestellt. Diese Studie wurde bis jetzt nicht veröffentlicht und konnte daher von Dritten noch nicht wissenschaftlich bewertet werden. Sie schließt an eine Untersuchung zum Tonerstaub im Auftrag der Bundesanstalt für Risikobewertung (BfR) an und führt sie weiter. Es konnte jedoch nicht schlüssig dargestellt werden, welche Art von Partikeln bei den einschlägigen Messverfahren gezählt wurde und ob ein Kausalzusammenhang zwischen Atemwegserkrankungen und Tonerstäuben gegeben ist.

Die ersten neuen Untersuchungsergebnisse von Prof. Dr. Sundermann zeigen, dass - wie bei jeder Beaufschlagung mit im Körper nicht abbaubaren Materialien - Veränderungen in Zellen nachweisbar sind. Vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Feinstaubbelastung kann das Ergebnis noch nicht belastbar bewertet werden. Bisher hat sich keine dritte Stelle für eine Veränderung der bereits bislang angeratenen Verhaltensmaßregeln ausgesprochen.

Bei der Landeshauptstadt Stuttgart wird seit jeher darauf geachtet, dass ausschließlich hochwertige Geräte und Toner zum Einsatz kommen. Die Toner werden vor ihrem Einsatz bei der Stadt auf kennzeichnungspflichtige Inhaltsstoffe geprüft. Geräte mit einem hohen Druckdurchsatz (insbesondere Abteilungsdrucker oder Fotokopierer) werden auf Rat der Fachdienste Arbeitsmedizinischer Dienst und Arbeitssicherheitstechnischer Dienst in separaten Räumen, in der Regel belüftet, aufgestellt, so dass nur Arbeitsplatzdrucker in den Arbeitsräumen verbleiben. Die Zahl dieser

Arbeitsplatzdrucker soll in den nächsten Jahren weiter reduziert werden. Die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik des Haupt- und Personalamtes verfolgt unter anderem auch dieses Ziel mit der Umsetzung des neuen Druckerkonzeptes.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler

Leitvermerke:

1. 10-4.1.7
2. 10-4.1
3. 10-4
4. 10-1
5. 10 AL
6. AK/Si
7. AK/AM
8. Über Referat AK
9. An Herrn OB zU
10. 10-1.3 zur Vervielfältigung
11. 10-2 zum Versand und zur Freigabe im KSD
12. WV 10-4.1.7
13. Original an 10-1.4 zA